



Bereits eine Stunde vor Konzertbeginn war die Felixkirche voll besetzt. Die Organisatoren schafften alle zur Verfügung stehenden Stühle herbei. Wer zu spät kam, musste wieder nach Hause gehen. Bilder: bey (2)

Lieder von Gott und dem Glauben

Brigitte Traeger und ihre Freunde locken 700 Fans in die Felixkirche – 3000 Euro für Uganda-Hilfe

Neustadt/WN. (bey) Wunderbar, einmalig, beeindruckend, tiefe Spuren hinterlassend – so fassen die Besucher des Benefizkonzerts von Brigitte Traeger in der Wallfahrtskirche St. Felix ihre Eindrücke zusammen. Gemeinsam mit dem Moosbacher Bläserquartett und den Pleysteiner Sängern bot der Volksmusikstar bei seinem fast zweistündigen Auftritt für die Uganda-Mission der Franziskaner-Minoriten am Sonntagabend einen Ohrenschmaus der Extraklasse.

Die rund 700 Besucher im überfüllten Gotteshaus dankten mit stehenden Ovationen und öffneten ihren Geldbeutel: Etwas mehr als 3000 Euro kamen zusammen. Guardian Pater Stanislaus war überwältigt.

Wer an diesem Nachmittag nicht frühzeitig da war, musste mit einem Stehplatz vorliebnehmen. Schon eine Stunde vor dem offiziellen Beginn mussten Stühle herbeigeschafft werden. Die Kirche St. Felix sei eben doch aus festem Stein und nicht dehnbar wie Gummi, meinte Pater Stanislaus angesichts der Enge scherzhaft zu den Besuchern, die bis in die Sakristei drängten.

Jetzt und heute

„Was bedeutet uns der Glaube? Wo müssen wir unser Leben überdenken? Wo lässt sich das Leben einfacher gestalten? Diese Fragen sollen im Mittelpunkt des Konzerts stehen“, sagte Traeger einleitend. Daraus entstehende Wortspielereien ließen sich mit der Aussage „Glaube – einfach leben“ schlicht zusammenfassen.

Den Auftakt machte das Moosbacher Bläserquartett mit „Freude schöner Götterfunke“. Daran schlossen sich die Pleysteiner Sänger mit „Lobt froh den Herrn“ an. Mit „So nimm denn meine Hände“ hatte Brigitte Traeger ihren ersten Auftritt. Der

Gedanke zur Verbesserung des Lebens sei oft verbunden mit der Ansicht, dies durch familiäre Veränderungen oder Wohlstand zu erreichen. Das Leben werde durch ständige Herausforderungen ausgefüllt. Deshalb sei das Wort „jetzt“, dieser Moment also, die richtige Beschreibung für die schönste Zeit. Fast atemlose Stille herrschte im Gotteshaus, als die begnadete Sängerin, am Piano begleitet von Wolfgang Herrneder aus Amberg, „Nimm mich in deine Arme oh Herr“ präsentierte. Gefühlvoll dann die Pleysteiner Sänger mit „O Maria, Mutter mein“.

Gänsehautgefühl kam auf, als die 39-Jährige, wieder begleitet von Herrneder, „Die Rose“, sang. Bei ihrem „Liebeslied“ zog die Sängerin das Publikum restlos in ihren Bann. An den Händen haltend, bewegten sich die Besucher dezent im Takt der Musik. Die Sängerin selbst suchte die Nähe zu den Menschen.

Spontaner Beifall

Nach diesem wirklich beeindruckenden Auftritt vergaßen selbst die Besucher die Bitte, mit dem Beifall bis zum Schluss zu warten. Zu tief hatte die Pleysteinerin die Gefühle der Menschen berührt. Getreu ihrem eigenen Lebensmotto versicherte sie anschließend, dass niemand im Glauben allein sei. Beim Lied „Wie groß bist du“ zeigte das Moosbacher Bläserquartett, welche einmalige Harmonie mit Traeger gewachsen ist.

Zwischen den Liedblöcken erzählte die Künstlerin Begegnungen von Menschen, vom gegenseitigen Verzeihen und stellte damit die Verbindung zu Gott und dem Glauben her. Bevor sie zusammen mit dem „Moosbacher Bläserquartett“ zur Begegnung mit der „Schwarzen Madonna“ einlud, gestand sie, dass die Mutter Gottes ihr großes Vorbild im Glauben sei. Dazu hatten die „Pleysteiner Sänger“ mit „Ganz schön bist du Maria“ das richtige Lied ausgewählt. Das Ave Maria als Lourdeslied sang



Beim „Liebeslied“ suchte Brigitte Traeger die Nähe zu ihren Zuhörern.

Traeger wieder mit der Begleitung der Bläser. Beim Ave Maria von Bach-Gounod wurde die Sängerin von Herrneder begleitet. Ein weiterer musikalischer Glanzpunkt war die „Letzte Rose“ mit dem Bläserquartett und Herrneder.

Einladung nach Uganda

Dem nahen Ende des Abends passeten sich die Pleysteiner Sänger mit „Neigen sich die Stunden“ an. Krönung war der gemeinsame Auftritt aller Interpreten beim Lied „Segne du Maria“. In diesen Momenten war garantiert, dass keiner der Besucher bereut hatte, das Konzert zu besuchen. Zum festlichen Abschluss luden die

Interpreten die Besucher zum gemeinsamen „Großer Gott wir loben dich“ ein.

Hausherr Pater Stanislaus dankte der Sängerin mit dem großen Herz und einer ebenso großen Stimme. Er sei überzeugt, dass die Menschen in Uganda über diese Hilfe erfreut seien. Dafür überreichte der Geistliche sinnbildlich einen Blumenstrauß aus dem afrikanischen Land. Ob Traeger die spontane Einladung des Franziskaners zum Besuch in Uganda annimmt, ließ sie offen.

Weitere Bilder im Internet: www.oberpfalznetz.de/traeger



Zwei Stunden Gänsehaut-Feeling: Die über 500 Besucher lauschten begeistert den Liedern und Texten von Brigitte Traeger. Mit ihrer neuen CD ist der Pleysteiner Sängerin ein großer Wurf gelungen. Der Silberling entstand im bekannten Tonstudio von Berthold Weindorf in Unterföhring, dessen Bruder Hermann steuerte Texte und Melodien bei. Beide waren von der Präsentation in der Pfarrkirche St. Sigismund begeistert. Bilder: bey (2)

Botschafterin des Glaubens

Brigitte Traeger stellt über 500 begeisterten Besuchern ihre neue CD „Weil Gott dich liebt“ vor

Pleystein. (bey) Zu einem einmaligen Erlebnis machte Brigitte Traeger am Sonntagnachmittag die Präsentation ihrer neuen CD „Weil Gott dich liebt“ in der Stadtpfarrkirche St. Sigismund. Atemlose Stille herrschte im übervollen Gotteshaus bei den Liedvorträgen und den verbindenden Worten der Sängerin.

Brigitte Traeger legte mit dem Konzert ihr eigenes Glaubensbekenntnis ab. Sie verstand es treffend, Gebete und Passagen aus Bibeltexten oder auch Erzählungen passend zu ihren Liedern zu sprechen. Dazu gelang es der Schlagersängerin in bewundernswerter Art, persönliche Gedanken zum Glauben einzubringen.

Über 20 Geistliche

Dass das Konzert die Begeisterung und Bewunderung der Besucher gefunden hatte, zeigte sich am Schluss des Konzerts: Stehende Ovationen und höchstes Lob auch von den kirchlichen Würdenträgern waren für die Pleysteinerin Bestätigung, mit ihrer Weitergabe der christlichen Botschaft den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.

Die Präsentation solle ein Treffpunkt für alle Menschen sein, zu denen sie eine herzliche Verbindung habe, sagte Traeger in ihrer Begrüßung. Das rasselvolle Gotteshaus zeigte, dass diese Herzlichkeit der Sängerin in über 500-facher Weise erwidert wurde. Über 20 Geistliche,

Landrat Simon Wittmann mit Ehefrau Elisabeth, Schirmherrin der „Aktion Lichtblicke“, dazu die Bürgermeister Johann Walbrunn und Johann Maurer, Fans aus Belgien, Hessen, Sachsen und natürlich aus dem gesamten bayerischen Raum sprechen für die Anerkennung Traegers als Botschafterin für den Glauben in Wort und Gesang.

Der Titel des neuen Albums solle dazu beitragen, die Liebe und Barmherzigkeit Gottes zu verstehen. Dazu sei es aber notwendig, Gott zu suchen. Ein Zitat des heiligen Augustinus mit dem Inhalt eines „unruhigen Herzens, bis es in Gott ruhet“ leitete zum ersten Titel „Unruhig ist unser Herz“ über. Das Lied „So nimm denn meine Hände“ ist gleichermaßen ein Wegbegleiter in Freude und Trauer. Die Künstlerin verbindet in den weiteren Titeln Kindheitserinnerungen, spricht zu überlieferten Geschichten von Jesus und seinen Jüngern und vergisst auch Mutter Teresa nicht.

Segen vom Regionaldekan

Nach dem Ave Maria aber äußert sich zum ersten Mal bei den Besuchern die Begeisterung in stürmischem Beifall und stehenden Ovationen. Ohne weitere verbindende Worte schließen sich „Segne, du Maria“ und das für viele Kirchenbesucher am beeindruckendsten interpretierte „Großer Gott wir loben dich an“. Regionaldekan Gerhard Pausch, von Traeger spontan zum Altar gebeten, spendete den Besuchern den Segen Gottes. Mit dem Lied „Leise sinkt der



Engagiert präsentierte Brigitte Traeger die Lieder ihrer neuen CD „Weil Gott dich liebt“.

Abend nieder“ endete die Vorstellung aller Titel der neuen CD.

Stadtpfarrer Pater Hans Ring hatte in der Begrüßung betont, bei der persönlichen Begegnung mit der Sängerin werde deutlich, dass die Liedauswahl bewusst erfolgt sei. Es seien keine „Texte, die nach Noten gesungen

werden“, sondern die Wiedergabe der persönlichen Erfahrung und der Begegnung mit Gott. Bei Traeger werde eine gelebte Beziehung zu Gott spürbar. „Super“, bezeichnete der Pleysteiner Geistliche das Konzert unmittelbar nach dem Ende. Traeger habe sich so eingebracht, wie sie auch das eigene Leben gestalte.

Lieder künden vom Glauben

Die Sängerin Brigitte Traeger begeistert einmal mehr ihr Publikum. 550 Zuhörer in der Wallfahrtskirche Fuchsmühl danken ihr mit stehendem Applaus.

Von Oswald Zintl

Fuchsmühl – Einen besinnlichen Ausklang des Jahres 2012 haben die über 550 Besucher des Weihnachts-Kirchenkonzerts mit Brigitte Traeger in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Fuchsmühl erlebt. Den Auftritt der bekannten Sängerin hatte der Frauen- und Mütterverein organisiert.

„Ich kann es kaum glauben, dass so viele Besucher gekommen sind, und ich bin sprachlos, was bei mir sehr selten vorkommt“, freute sich die sympathische Sängerin. Sie dankte allen für ihr Kommen und nahm die Besucher des Konzertes mit auf

„Weihnachten dauert nicht nur drei Tage.“

Sängerin Brigitte Traeger

die Reise nach Bethlehem. „Weihnachten dauert nicht nur drei Tage, Weihnachten dauert länger, und wir alle haben Zeit, uns auf das Wesentliche zu besinnen. Vielleicht kommen Sie heute erst richtig an“, ergänzte Traeger.

Mit einem abwechslungsreichen, besinnlichen Programm mit vielen bekannten, aber auch weniger bekannten Liedern sang sich Brigitte Traeger, wie schon in den Jahren zuvor, in die Herzen ihres Publikums. Dabei kam auch immer wieder die Aufforderung an die Besucher, bei den bekannten Liedern – „Alle Jahre wieder“, „Ihr Kinderlein kommet“ oder „Süßer die Glocken“ – kräftig



Brigitte Traeger begeistert über 550 Besucher bei ihrem Konzert in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Fuchsmühl. Die überzeugte Marienverehrerin sang sich in die Herzen der Zuhörer. Foto: Oswald Zintl

einzustimmen. Zwischen den Liedern regten besinnliche Gedanken, Gebete und Geschichten die Besucher zum Nachdenken an. Für die meisten Gäste war dieses fast zweistündige Konzert eine Zeit der Stille, des Nachdenkens und Genießens.

Brigitte Traeger, die überzeugte Marienverehrerin, lebt ihren Glauben und gibt ihn auch gerne an ihre

Zuhörer weiter. „Christsein ist für mich eine Lebensphilosophie, die nicht an der Kirchentüre aufhört“, sagt sie. Wichtig sei das Alltägliche, der Umgang mit dem eigenen Leben und dem Leben der Mitmenschen. „Weihnachten heißt, mit Hoffnung leben. Weihnachten ist aber auch, wenn einer dem anderen Beachtung und Liebe schenkt und damit glück-

lich macht.“ Besonders beeindruckend waren für die Besucher das „Benedictum“, „Liebe ist“ und „Von guten Mächten“. Nach dem Schlusslied – dem Ave Maria – sowie mehreren Zugaben dankte das Publikum der Sängerin mit tosendem Beifall und stehendem Applaus für diesen gelungenen, besinnlichen Jahresausklang.

Glaubenszeugnis mit reiner Stimme

Brigitte Traeger berührt beim Marienkonzert in Thiersheim die Herzen der Zuhörer. Einfühlsame Texte unterstreichen die Melodien. Manche Besucher haben zum Schluss Tränen in den Augen.

Thiersheim – Die katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Thiersheim ist voll besetzt gewesen, als die Sängerin Brigitte Traeger ihr Marienkonzert begann. Einfühlsame Texte und ein lebendiges, tiefes Glaubenszeugnis unterstrichen die ausdrucksstarken Lieder, die die Sängerin aus der Oberpfalz in ihrem Repertoire hat, auf eindrucksvolle Weise.

Mit den Eingangsliedern „Wir ziehen zur Mutter der Gnade“, „Salve Regina“ und „Der Engel des Herrn“ stellte Brigitte Traeger den Lebensweg Mariens dar. Mit ihrer klaren und reinen Sopranstimme sang sie sich in die Herzen ihrer Zuhörer. Bri-



Berührte auch in Thiersheim die Besucher: Brigitte Traeger. Foto: Bessermann

gitte Traeger bezeichnete die Muttergottes als „Königin der Engel, die im Namen Gottes handeln“ und untermalte dies mit dem bekannten Lied:

„Manchmal brauchst du einen Engel“, gefolgt von „Ach, ich hab in meinem Herzen da drinnen“ und „Ich bete an die Macht der Liebe“. So

wie es ein großes Anliegen der Mutter Gottes sei, dass die Menschen ihren Sohn Jesus Christus als Erlöser annehmen, ist es auch der Sängerin nach eigenem Bekunden ein wichtiges Bedürfnis, der Dreifaltigkeit, Gott Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, einen Platz im Konzert zu widmen. Dies unterstrich sie mit dem gesungenen „Vaterunser“, „Panis Angelicus“ und „Wie groß bist du“. Mit dem Lied „Von guten Mächten“ berührte die Sopranistin die Herzen ihres begeisterten Publikums ebenso wie mit dem Lied „Zur schwarzen Madonna“ und dem „Ave Maria“ von Bach-Gounod.

Nach „Segne du Maria“ brauste ein lang anhaltender Applaus durch das Kirchenschiff. Zwei Zugaben rundeten das Konzert ab. Zum Abschlusslied forderte Traeger die Besucher auf, aus den Kirchenbänken zu treten, sich an der Schulter zu fassen und gemeinsam das Lied „Gottes guter Segen sei mit euch“ zu singen. Berührt und mit Tränen in den Augen nahmen die Besucher Abschied von einem schönen Konzert. mm

Benefizkonzert zugunsten von SOS Familie

Brigitte Traeger lebt und singt vom Glauben

WÜRZBURG (iko) „Zwischen Himmel und Erde“ hieß das Benefizkonzert, das die Ritaschwester in der Hofkirche der Residenz zugunsten ihrer Stiftung „SOS Familie“ vor ausverkauftem Haus veranstaltete. Bischof Friedhelm Hofmann, Landtagsvizepräsidentin Barbara Stamm und Sozialreferent Robert Scheller zählten zu den Ehrengästen.

Die Sängerin Brigitte Traeger aus der Oberpfalz (Jahrgang 1973) bezauberte die Gäste mit klarer Stimme, gefühlvollen Melodien, stimmiger Lyrik und themenbezogenen Worten. „Mit meinen Liedern möchte ich den Menschen Ruhe, Mut und Hoffnung schenken. Das Konzert soll helfen, das Wesentliche im Leben zu entdecken“, erläuterte Traeger. Sie erzählte von Verantwortung und Gemeinschaft, von Zuneigung und Dankbarkeit, vom Lächeln und vom Frieden. Das sprach die Herzen ebenso an wie die Weisen über Gott, die Heimat und die Liebe.

„Du o Herr, bist die Sonne meiner Tage“, „Wie groß bist du“ oder „Symphonie der Berge“ waren nur einige Höhepunkte. Manchmal lud die



Bischof Friedhelm Hofmann dankt Brigitte Traeger für ihre einfühlsamen Lieder. FOTO IRENE KONRAD

Künstlerin ein, sich an den Händen zu fassen und bei den Melodien mitzuschwingen. Manchmal füllte sie beim Jodeln allein mit ihrer Stimme den Kirchenraum aus, dann wieder bat sie den „Engelschor aus Würzburg“ um Mitsingen. Riesiger Applaus belohnte die Sängerin, als sie mit „Leise sinkt der Abend nieder“, „Mondlicht“, oder „Ein schöner Tag“ das Konzert ausklingen lies.

„Es ist wunderbar, dass Sie Ihren Glauben so offen leben. Das war ja ein Bündel an Predigten mit vielen guten Gedanken“, lobte Bischof Friedhelm die stimmungswaltige Sängerin. Zusammen mit Generaloberin Schwester Rita-Maria Käß wünschte er der jungen Sängerin Gottes Segen und bat sie, ihren Weg so weiter zu gehen und den Menschen mit ihrem Talent Freude zu machen.

Lieder, die zu Herzen gehen

Brigitte Traeger gestaltet Benefizkonzert in Wallfahrtskirche – Zuhörer bewegt und tief beeindruckt

Fuchsmühl. (si) Auf eine musikalische Reise „Zwischen Himmel und Erde“ entführte Brigitte Traeger die Besucher des Benefizkonzerts am Sonntag in der Wallfahrtskirche „Maria Hill“ in Fuchsmühl. Ein Konzert, das die über vierhundert Zuhörer tief beeindruckte. Bewegt wischte sich so mancher Zuhörer verstoßen eine Träne weg.

Pfarrer Klaus Haußmann freute sich



Mit ihren Liedern „Zwischen Himmel und Erde“ begeisterte Brigitte Traeger das Publikum und stellte eindrucksvoll ihr musikalisches Können unter Beweis. Bilder: si (2)



Brigitte Traeger forderte beim Lied „Liebe ist“ die Besucher des Benefizkonzerts auf, den Nachbarn an der Hand zu nehmen.

in seiner Begrüßung über den ausgezeichneten Besuch und dankte Brigitte Traeger für ihre Bereitschaft das Konzert zu gestalten. Der Erlös ist für die dringend notwendige Innenrenovierung der Wallfahrtskirche bestimmt. Haußmanns Dank galt aber auch dem Frauen- und Mütterverein und den vielen Helfern, die dieses Konzert möglich gemacht hatten.

Besinnliche Texte

Mit dem Lied „Du o Herr, du bist die Sonne meiner Tage“, das ihr Bruder zu einem Text von Pater Ludwig komponiert hatte, begann das Konzert. Die Künstlerin hatte das Programm in verschiedene Themenbereiche unterteilt. Zwischen den Liedern las sie immer wieder besinnliche Texte und Gedichte, die die Zuhörer tief bewegten und zum Nachdenken anregten. „Was zwischen Himmel und Erde ist, muss jeder von

Ihnen selbst herausfinden“, sagte Brigitte Traeger. Mit ihren Liedern und Gedanken über Hoffnung, Frieden und Liebe, das Danken, die Natur und Engel schuf sie eine ganz besondere Atmosphäre der Ruhe und Geborgenheit bei den Besuchern. „Liebe hat viele Gesichter und Liebe hält alles aus“, meinte die Sängerin. Sie habe aber nicht nur etwas mit Mann und Frau zu tun. Es sei wichtig, dass sich jeder Mensch auch selbst liebt.

„Sich so zu lieben, wie man ist und sich selbst anzunehmen mit allen Ecken und Kanten ist wichtig, denn nur so kann man auch Liebe weitergeben.“ Passend dazu sang Brigitte Traeger „Liebe ist“ und forderte alle dazu auf, den Nachbarn an der Hand zu nehmen und mitzusingen oder mitzusummen.

Von der Liebe ging es fast nahtlos

im Programm über zum Danken, das viel zu oft vergessen werde. „Oft fehlt uns der Blick für die kleinen Dinge des Lebens.“ Gänsehaut-Feeling gab es noch einmal beim Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, bei dem die Sängerin wieder alle aufforderte mitzusingen.

Tosender Applaus

Mit dem „Ave Maria“ setzte Brigitte Traeger den krönenden Abschluss. Das Publikum forderte sie auf, während des Liedes einen Herzenswunsch nach „oben“ zu schicken. Am Ende hielt es niemand mehr auf den Bänken und Stühlen und tosender Applaus brandete durchs Gotteshaus. Pfarrer Klaus Haußmann und die Vorsitzende des Frauen- und Müttervereins, Anna Koller, dankten der Künstlerin für das bewegende Konzert und überreichten einen Blumenstrauß.